



Claudia Meier

MEDIENERZIEHUNG IN GANZTAGSSCHULEN

Am Beispiel von Grundschulen im Landkreis Wunsiedel

Die Studienreihe *Ganztagsschule in Theorie und Praxis*
wird im Auftrag der Akademie für Ganztagsschulpädagogik
herausgegeben von Anna-Maria Seemann.

Die Studie von Claudia Meier wurde als Bachelorarbeit am Institut
für Buchwissenschaft der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-
Nürnberg eingereicht.

ISBN 978-3-946109-13-6

1. Auflage 2017

© AfG media

Akademie für Ganztagsschulpädagogik im

Diakonieverein Hiltoltstein e.V.

Umschlaggestaltung, Satz und Layout: AfG media

Printed in Germany

Alle Rechte vorbehalten.

www.afg-im-netz.de

Inhalt

Einleitung

Fragestellungen 8

Methoden 9

Aufbau der Arbeit 10

1_ Grundlagen

1.1_ Der Begriff ›Ganztagsschule‹ 11

Offene Ganztagsschulen | Gebundene Ganztagsschulen | Weitere Formen

1.2_ Medienbegriffe 13

Medienerziehung und Mediensozialisation | Neue Medien | Web 2.0

2_ Web 2.0 – Bedeutung von neuen Medien in der heutigen Gesellschaft

2.1_ Mediennutzungsverhalten von Kindern 18

Motive | Frühe Mediensozialisation | BITKOM- und KIM-Studie | Gerätenutzung |
Online-Aktivitäten | Freizeitaktivitäten und Stellenwert der Medienangebote |
Risiken und Chancen der Mediennutzung | Zwischenfazit

2.2_ Vermittlung von Medienkompetenz als Erziehungsaufgabe 26

Frühe schulische Medienerziehung | Anforderungen des Kultusministeriums |
Aufgabenfelder der Medienerziehung | Hindernisse in der Medienerziehung |
Medienerziehung in Schulen | Querschnittsthema versus eigenes Fach

3_ Aktuelle Diskussion um Ganztagsschulen

3.1_ Vor- und Nachteile des Konzepts 40

Erweiterte Möglichkeiten | Pädagogische und gesellschaftliche Argumente |
Erwartungen und Realität | Weitere Vor- und Nachteile | Ergebnisse von StEG |
Zwischenfazit

3.2_ Mehr Zeit für mehr Medien 47

›Pull-Strategie‹ | Potenziale und Möglichkeiten für Medienerziehung

4_ Die Situation der Ganztagschulen in ländlichen Regionen am Beispiel des Landkreises Wunsiedel (Oberfranken)

4.1_ Medienerziehung in Ganztagschulen aus Sicht der Akteure 56

Finanzieller Bedarf und Infrastruktur | Positionen zur Medienerziehung in der
Grundschule | Haltungen zum Ausbau von Ganztagsangeboten |
Zwischenfazit

4.2_ Zukunftsprognose im Rahmen des demografischen Wandels 62

Schülerzahlen und Bevölkerungsentwicklung | Standortattraktivität | Zukunft
der Ganztagschulen

Resümee 67

Literatur- und Quellenverzeichnis 71

Anhang: Expertengespräche 79

Einleitung

Medien spielen in der heutigen Gesellschaft eine essenzielle Rolle. Sie dienen nicht nur als Informations-, sondern auch als Kommunikationskanal und ermöglichen zunehmend auch, jederzeit und an jedem Ort in Kontakt zu bleiben, Inhalte zu konsumieren und zu erstellen, sie zu teilen, Meinungen zu äußern und zu debattieren. Vor allem die so genannten ›neuen Medien‹ gestatten dies, und sie bestimmen einen Großteil der Freizeit und Lebensgestaltung, auch die der Kinder. Die jüngste Generation wird bereits von Kindesbeinen an mit digitalen Medien konfrontiert und ist ihren Einflüssen ausgesetzt.

*Wer sich in der Medienwelt
sicher und koordiniert bewegen
will, braucht entsprechende
Kompetenzen.*

Die Vor- und Nachteile des Medieneinflusses auf das Individuum werden kontrovers diskutiert. Wer sich in der Medienwelt sicher und koordiniert bewegen will, braucht entsprechende Kompetenzen – nicht nur für die aktive Nutzung der Medien, sondern auch für die Bewertung möglicher Risiken und Chancen, die das Internet, z.B. mit Plattformen wie Facebook oder Twitter, mit sich bringt. Die Eltern spielen beim Erwerb dieser Kompetenzen eine wichtige Rolle, aber auch die Schulen und Lehrer sind mit dafür verantwortlich, den Kindern einen bewussten Umgang mit Medien zu vermitteln. Forschung und pädagogische Praxis sind sich einig: Medienerziehung ist wichtig. Doch wann ist der richtige Zeitpunkt, um damit anzufangen? Hier gehen die Meinungen deutlich auseinander.

Wichtige Akteure in der Medienerziehung sind die Grundschulen, die den jüngsten Schulkindern die Basiskompetenzen für einen sicheren Umgang mit dem Netz und den Medien vermitteln sollen. Ein Konzept, das in den letzten Jahren an allen Schultypen immer öfter realisiert wurde, scheint hierfür besonders geeignet zu sein: die Ganztagschule. Mehr Zeit für mehr Betreuung und mehr Angebote steht hier zur Verfügung und somit auch für mehr Medienerziehung – dieses Potenzial wird der Ganztagschule zugeschrieben.

Das Thema Ganztagschule wird seit Jahren diskutiert, und bis heute gibt es gegensätzliche Meinungen darüber. Die Debatte ist auch von der Forschung aufgegriffen worden. Zudem gibt es zahlreiche Studien über das Mediennutzungsverhalten von Kindern und Jugendlichen. Jedoch wird dabei selten der Zusammenhang zwischen Ganztagschulen und Mediennutzung bzw. -erziehung hergestellt – eine Forschungslücke, die diese Arbeit aufgreift. Auch ist die Forschung über ländliche Regionen und die dortige Stellung von Medienerziehung und Ganztagschulen ein bislang vernachlässigtes Gebiet. Die in dieser Arbeit durchgeführte Fallstudie zur Situation im oberfränkischen Landkreis Wunsiedel verringert diese Forschungslücke.

Fragestellungen

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich zunächst mit der Frage, welchen Stellenwert Medienerziehung an deutschen Grundschulen hat. Dies dient als Grund- und Ausgangslage für die folgenden beiden Forschungsfragen: Es soll analysiert werden, wie das ›Mehr an Zeit‹ in Ganztagschulen für digitale Medien und Medienprojekte genutzt wird. Schließlich wird untersucht, ob ländliche Regionen, wie in der Literatur vielfach dargestellt, bezüglich der Medienerziehung in Ganztagschulen im Nachteil sind. Dies wird anhand eines Fallbeispiels erörtert.

Das Ziel der Arbeit ist es somit, die Bedeutung der Medien in Grundschulen und explizit in Ganztagschulen zu betrachten und darzulegen, welche Chancen und Risiken es diesbezüglich in ländlichen Regionen gibt, die besonders stark vom demografischen Wandel betroffen sind. Generelle Informationen über die Mediennutzung von Kindern und über Ganztagschulen beziehen sich auf ganz Deutschland, im Detail wird hier jedoch auf die Situation in Bayern eingegangen.

Methoden

Es wurde zunächst eine qualitative Inhaltsanalyse durchgeführt, bei der ausgewählte pädagogische Fachzeitschriften hinsichtlich der Diskussionen um Ganztagschulen ausgewertet wurden. Darüber hinaus wurden – dies ist die wichtigste empirische Basis der vorliegenden Arbeit – teilstandardisierte Leitfrageninterviews mit sechs Personen im Landkreis Wunsiedel durchgeführt, die alle direkt oder indirekt mit dem Thema Medien und dem Konzept Ganztagschule befasst sind. Zum einen wurde der Oberbürgermeister der Stadt Selb befragt, der Auskunft über die politische Haltung zu Medienerziehung und Ganztagschule geben konnte; weiterhin die Mutter eines Grundschulkindes, das eine Halbtagsschule im Landkreis besucht, und die eine Sichtweise der Eltern darlegt. Die stellvertretende Schulleiterin der Halbtagsschule in Schönwald nahm Stellung dazu, inwiefern Medienerziehung an ihrer Schule verankert ist und welche Chancen und Risiken mit einer Umgestaltung in eine Ganztagschule einhergehen. Zudem stellten sich zwei Vertreter des Schulamts in Wunsiedel, der Schulamtsdirektor und der Schulrat, gemeinsam für ein Interview zur Verfügung. Beide Befragten gaben einen Überblick über die Situation an den Schulen im Landkreis und konnten die Fragen aus bildungspolitischer Sicht beantworten. Auch der Leiter einer Grundschulganztagsklasse in Wunsiedel wurde befragt und äußerte seine Wahrnehmung als direkt Verantwortlicher.

Für die Beantwortung der Forschungsfragen wurden Literatur und Studien aus dem pädagogischen sowie medienwissenschaftlichen und medienpädagogischen Bereich verwendet.

Die meisten dieser Publikationen sind zwischen 2009 und Juli 2016 erschienen. Bei der Diskussion um das Thema Ganztagschule und der Analyse von Zeitschriftenartikeln reichen die genutzten Quellen nicht weiter als bis 2010 zurück, um die Aktualität zu gewährleisten. Verschiedene Untersuchungen wurden zu Rate gezogen, so die Studie *Medienbildung an deutschen Schulen – Handlungsempfehlungen für die digitale Gesellschaft* der Atene KOM GmbH. Sie liefert Thesen darüber, wie Medienbildung und Medienerziehung an Schulen umgesetzt werden sollten, und informiert über die Situation in den einzelnen Bundesländern. Eine Studie der

BITKOM (Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien) analysiert unter dem Titel *Jung und vernetzt – Kinder und Jugendliche in der digitalen Gesellschaft* das Mediennutzungsverhalten von Kindern und Jugendlichen. Die Studie *Ganztagssschule: Bildungsqualität und Wirkungen außerunterrichtlicher Angebote* stellt die Entwicklung von Ganztagssschulen zwischen 2012 und 2015 dar. Stefan Appels und Georg Rutz' *Handbuch Ganztagssschule* und der Titel *Ganztagssschule als Forschungsfeld* liefern grundlegende Informationen über Ganztagssschulen. Weiterhin wurden diverse Beschlüsse und Bestimmungen des bayerischen Kultusministeriums zu Ganztagssschulen und zur Medienerziehung an Grundschulen verwendet.

Um die Diskussion über Ganztagssschulen und die dortige Mediennutzung zu beleuchten, sind Artikel aus verschiedenen schulischen Fachzeitschriften analysiert worden, unter anderem aus *Grundschule – Ihre verlässliche Partnerin* und *Schule und Wir*. Diese Zeitschriften liefern spezifische Expertisen von Pädagogen und Medienwissenschaftlern, die sich an Schulen und Eltern richten. Aufschluss über die Medienerziehung in Schulen geben u.a. Claudia Lamperts *Medienpädagogik – Ein Studienbuch zur Einführung* und Wolfgang Schills *Integrative Medienerziehung in der Grundschule*.

Aufbau der Arbeit

Die Arbeit beginnt mit einem theoretischen Teil, in dem für diese Arbeit grundlegende Begriffe erläutert werden. Es folgt die Darstellung von Erkenntnissen über das Mediennutzungsverhalten von Kindern. Dies soll Aufschluss darüber geben, welche Bedeutung die neuen Medien im Leben der Kinder haben und wie diese genutzt werden. Zudem wird dargelegt, warum Medienerziehung wichtig ist, welche Akteure daran beteiligt sind und welche Stellung Medienerziehung in den Grundschulen hat. Das anschließende Kapitel gibt zunächst einen Überblick über die aktuelle Diskussion um Ganztagssschulen und erläutert dann, welche Möglichkeiten es mit dem ›Mehr an Zeit‹ in Ganztagssschulen für Medienprojekte gibt und wie hier Medienerziehung betrieben wird. Das letzte Kapitel beschäftigt sich mit dem Fallbeispiel des Landkreises Wunsiedel: Die Interviewpartner beschreiben die Situation der Region und abschließend wird ein Blick in die Zukunft des Landkreises und der Ganztagssschulen geworfen.